

RÜCKANTWORT – KANDIDATENBEFRAGUNG LANDTAGSWAHL BADEN-WÜRTTEMBERG 2026

Forum Hegau-Bodensee

Rücksendefrist: 3. März 2026, 16.00 Uhr

Gerne kurze und prägnante Antworten (2–5 Sätze sind ausreichend)

ANGABEN ZUR PERSON

Name: Christoph Stetter

Partei/Wahlvorschlag: CDU

Wahlkreis: Singen

E-Mail (optional): kontakt@christoph-stetter.de

ÜBERERFÜLLTE ERNEUERBAREN-QUOTEN, NETZENGÄSSE, 1,8%-FLÄCHENZIEL

1.1 Regionale Ausnahme vom 1,8%-Flächenziel

Werden Sie sich im Landtag dafür einsetzen, dass in der Region Hegau-Bodensee wegen bereits übererfüllter Erneuerbaren-Quoten und der Netzengpässe keine weiteren verbindlichen Ausbauziele für Windkraft gelten (Moratorium bzw. Reduzierung der 1,8%-Flächenziele)?

☒ Ja ☐ Nein

Kurzbegründung (2–5 Sätze):

Wir wollen erneuerbare Energien markt- und systemdienlich fördern. Hierzu gehört eine Evaluierung der bisherigen Regelungen und eine Umstellung vom starren Windkraft-Flächenziel auf ein technologieoffenes Ertragsziel - auch erfüllbar durch den Ausbau von Sonne, Bioenergie oder Wasserkraft. Denn am Ende ist jede Region anders und hat unterschiedliche Potenziale.

1.2 Bewertung der Privilegierung in § 2 EEG und des Referenzertragsmodells

Unterstützen oder lehnen Sie eine Änderung der aktuellen Privilegierung der Windenergie in § 2 EEG (Einstufung als „überragendes öffentliches Interesse“) ab?

☐ Ich möchte § 2 EEG und das Referenzertragsmodell im Grundsatz unverändert beibehalten.

☒ Ich halte inhaltliche Änderungen für notwendig.

Wenn Sie Änderungen befürworten: Welche zwei Punkte sind Ihnen am wichtigsten?

1. Überprüfung des Referenzertragsmodells auf Kosteneffizienz hinsichtlich unwirtschaftlicher Schwachwind-Standorte
2. Abschaffung der vorgesehenen Super-Privilegierung bei Nichterreichen des Flächenziels

SCHWACHWINDGEBIETE, REFERENZERTRAGSMODELL, SUBVENTIONEN

2.1 Umgang mit fehlerhaften Datengrundlagen

Wie soll aus Ihrer Sicht eine verlässliche Förderpolitik aussehen, wenn sich zentrale Datengrundlagen (z.B. Windatlas, Potenzialstudien) als deutlich zu optimistisch erweisen?

Halten Sie in solchen Fällen eine verbindliche Korrektur der Datengrundlagen und eine Anpassung der Förderpraxis für zwingend erforderlich?

☒ Ja ☐ Nein

Falls Ja: Wer sollte dies aus Ihrer Sicht veranlassen? (Mehrfachnennung möglich)

☒ Bund

☒ Land Baden-Württemberg

☒ Fachbehörden

Andere: _____

Kurzbegründung:

Eine verantwortungsvolle Förderpolitik braucht Verlässlichkeit, Transparenz und solide Datengrundlagen. Wenn sich zentrale Studien wie Windatlanten oder Potenzialanalysen im Nachhinein als deutlich zu optimistisch erweisen sollten, dann ist es aus meiner Sicht notwendig, diese Grundlagen zu überprüfen und zu korrigieren. Eine Politik, die auf falschen Annahmen basiert, verliert Vertrauen und führt zu ineffizientem Mitteleinsatz. Die EEG-Vergütung muss aus unserer Sicht marktgerechter ausgestaltet werden. Die Förderhöhe für Windkraftanlagen ergibt sich aus den tatsächlich eingespeisten Strommengen gegenüber dem Referenzertrag, welche regelmäßig überprüft werden. Am Ende sollte das auch im Interesse der Projektierer sein.

2.2 Dauerhafte Sonderförderungen und Südboni

Sind Sie dafür, dass Windenergie in Baden-Württemberg mittelfristig ohne dauerhafte Förderungen und spezielle Südboni auskommen soll und dass Mittel auf ertragsreiche Standorte konzentriert werden?

☒ Ja ☐ Nein

Kurzbegründung:

Unser Ziel muss sein, dass erneuerbare Energien – auch die Windenergie – perspektivisch zunehmend ohne dauerhafte Sonderförderungen auskommen. Der Windkraftausbau in Baden-Württemberg sollte sich auf ertragreiche Standorte konzentrieren. Wo nachweislich Potenziale geringer sind als gedacht, muss die Förderung angepasst oder neu ausgerichtet werden - Stichwort wettbewerbsorientierte Anpassung des Referenzertragsmodells. Das sorgt dafür, dass knappe Haushaltsmittel dort eingesetzt werden, wo sie tatsächlich die größte Wirkung entfalten.

2.3 Verpflichtende Windmessungen

Unterstützen Sie die Forderung, dass jedes Gebot für ein Windprojekt bei der Bundesnetzagentur nur mit einer zertifizierten, standortspezifischen Windmessung zugelassen wird?

☐ Ja ☐ Nein

Kurzbegründung:

Viele Konflikte entstehen, weil die Leistungsprognosen von Windrädern später nicht mit der Realität übereinstimmen. Entscheidungen bei der Bundesnetzagentur sollten aber auf möglichst präzisen und belastbaren Messdaten beruhen. Zertifizierte Windmessungen können dabei helfen, die Qualität der Gebote zu erhöhen, Transparenz zu schaffen und das Vertrauen zu stärken. Gleichzeitig müssen wir aber darauf achten, dass zusätzliche Auflagen nicht dazu führen, dass Verfahren noch länger und teurer werden. Ziel muss sein: mehr Akzeptanz durch Transparenz bei Vermeidung von zusätzlicher Bürokratie.

2.4 Zusätzliche Landesprogramme und Haushaltsumschichtungen

Befürworten Sie landesspezifische Förderprogramme für Windkraft in der Schwachwindregion Bodensee-Hegau, auch wenn dafür andere Ausgaben im Landeshaushalt gekürzt werden müssten?

☐ Ja ☒ Nein

Falls Ja: Welche Ausgabenbereiche kämen aus Ihrer Sicht für Umschichtungen in Betracht?

TECHNOLOGIEOFFENHEIT: GEOTHERMIE, SEEWÄRME, EFFIZIENZ

3.1 Priorität regional passender Technologien

Werden Sie sich im Landtag dafür einsetzen, dass in der Region Bodensee-Hegau vorrangig Photovoltaik, Geothermie, Seewärme, Wärmenetze, Effizienzmaßnahmen und Speicher ausgebaut werden und Windkraftziele hier nicht starr vorgegeben, sondern nachrangig und standortbezogen festgelegt werden?

☒ Ja ☐ Nein

Kurzbegründung:

Jede Region hat andere Stärken in der Energieerzeugung – bei uns am Bodensee und im Hegau können Photovoltaik, Bioenergie und auch die Seewärme einen wichtigen Beitrag leisten. Eine Superprivilegierung der Windkraft lehnen wir ab; entscheidend sind Akzeptanz, räumliche Verträglichkeit und eine netzorientierte Umsetzung.

3.2 Erforderliche landespolitische Änderung

Falls Ja: Welche konkrete Änderung an Landesgesetzen oder -leitlinien halten Sie dafür für vorrangig (z.B. Anpassung Klimaschutzgesetz BW, Regionalplanung, Förderprogramme)?

Wir treten wir für wettbewerbsfähige Energiekosten, technologieoffene Lösungen sowie gegen diskriminierende Strompreiszonen ein. Der Landesentwicklungsplan soll Gas-, Wasserstoff- und CO₂-Infrastruktur, Stromnetze und Umspannwerke aus einem Guss weiterentwickeln, während Genehmigungsverfahren deutlich beschleunigt werden. Beim Bund setzen wir uns zudem dafür ein, dass Baden-Württemberg vollständig an das Wasserstoff-Kernnetz angebunden und das Referenzertragsmodell wettbewerbsorientiert weiterentwickelt wird.

3.3 Technologierangfolge im Wahlkreis

Bitte nennen Sie drei Technologien, die Sie in Ihrem Wahlkreis priorisieren (1 = höchste Priorität) und jeweils ein Instrument/Maßnahme, mit dem Sie diese Priorität landespolitisch unterstützen wollen.

1. Technologie: Photovoltaik Instrument/Maßnahme: Verbesserte Doppelnutzung von Flächen
2. Technologie: Bioenergie Instrument/Maßnahme: Planungssicherheit für bestehende Biogasanlagen / flexible Nutzung im Strombereich und Weiterentwicklung Biomethanerzeugung
3. Technologie: Seethermie Instrument/Maßnahme: Orientierung an Best Practices (u.a. Zürich oder Flussthermie Mannheim)

WALD, RÜCKBAU-RISIKEN UND SCHUTZ VON LANDSCHAFT UND TOURISMUS

4.1 Windkraft im Wald

Sind Sie dafür, Windkraft im Wald – insbesondere in Erholungs-, Kur- und Landschaftsschutzgebieten der Region Bodensee-Hegau - auszuschließen?

☐ Ja, grundsätzlich ausschließen

☐ Nein, grundsätzlich auch im Wald möglich

Kurzbegründung:

Der Erhalt und Schutz unserer wunderbaren Natur- und Kulturlandschaft muss erhalten und geschützt werden. Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf alte Wälder und die genannten Gebiete.

Entscheidungen zum Ausbau der Windenergie oder anderer Energieinfrastrukturen können deshalb nur nach sorgfältiger Prüfung aller relevanten Umwelt- und Sicherheitsaspekte und unter Einbeziehung von Gutachten, Behörden und Bürgerbeteiligung erfolgen. Wo ein Schutzbedürfnis vorliegt, muss Walderhalt Vorrang vor Windkraft haben.

4.2 Absicherung der Rückbaukosten

Halten Sie es für notwendig, dass gutachterlich festgestellte und tatsächlich zu erwartende Rückbaukosten von Windenergieanlagen vollständig über hinterlegte Sicherheiten (z.B. Bürgschaften) abgedeckt werden?

Kurzbegründung:

Die zuständigen Behörden sollten hier mit ihrer Erfahrung im Einzelfall entscheiden, welche Maßnahme in welcher Höhe zur Sicherung der Rückbauverpflichtung eingefordert wird. Dabei sollte man auch «Best Practices» aus anderen Bundesländern zu Rate ziehen.

4.3 Schutz von Landschaft und Tourismus

Wie wollen Sie in Ihrem Wahlkreis konkret sicherstellen, dass Landschaftsschutz und Tourismus nicht gegenüber kurzfristigen Pachterlösen zurückstehen müssen? (2–5 Sätze, Stichworte genügen.)

Unsere Region und unsere einzigartige Landschaft gehören zu den schönsten in ganz Deutschland – und ist nicht zuletzt deshalb touristisch so beliebt. Ökologie und Ökonomie sind für mich zwei Seiten einer Medaille. Sie müssen Hand in Hand gehen und dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Deshalb muss die regionale Energieerzeugung so umgesetzt werden, dass sie die Besonderheiten unserer Region respektiert und nur wirtschaftlich tragfähige, naturverträgliche Lösungen vorantreibt.

IHRE ZUSATZBEMERKUNGEN

Gibt es Punkte zur Energie- und Flächenpolitik in unserer Region, die Ihnen darüber hinaus wichtig sind?

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, Ihre Positionen transparent zu machen!

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen bis zum 3. März 2026 16.00 Uhr an uns zurück.

kontakt@forum-hegau-bodensee.de

BESTEN DANK!